



Antrag

der Abgeordneten **Jan Schiffers, Ulrich Singer, Dr. Anne Cyron, Andreas Winhart, Roland Magerl** AfD

Wiederaufnahme von Tests auf sexuell übertragbare Krankheiten durch die Gesundheitsämter

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die ausgesetzten, kostenlosen und anonymen Tests auf sexuell übertragbare Infektionskrankheiten durch die Gesundheitsämter unverzüglich wieder aufzunehmen.

Begründung:

Seit Beginn der massenhaften PCR-Tests und der Nachverfolgung der Infektionswege des Sars-CoV-2-Virus haben die Gesundheitsämter im Freistaat die Testungen auf sexuell übertragbare Krankheiten (Sexual Transmitted Infections, kurz STI) weitgehend eingestellt.

Begründet wird diese Einstellung mit fehlenden personellen Ressourcen bei den Gesundheitsämtern. Eine Anfrage eines Kreisrats im Landkreis Bamberg ergab, dass das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege und das Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz die Gesundheitsbehörden angehalten haben, nur noch ausschließlich Pflichtaufgaben zu erfüllen. Die Testungen auf STI gehören hier nicht dazu.

Natürlich steht den Bürgerinnen und Bürgern bei einem vorliegenden Verdacht auf eine sexuell übertragbare Krankheit auch der Weg zu einem Arzt offen. Doch gerade in diesen Zeiten sind Arzttermine oftmals noch schwieriger zu bekommen als sonst. Darüber hinaus nahmen in der Vergangenheit viele Menschen lieber die Möglichkeit einer anonymen Testung in den Gesundheitsämtern in Anspruch. Der Grund liegt oftmals in einer gewissen Schamhaftigkeit gegenüber dem vertrauten Arzt eine mögliche sexuelle Krankheit offenbaren zu müssen, ohne zu wissen, ob dies tatsächlich der Fall ist. Betroffene Personen leiden oftmals unter der vielleicht auch nur unterschwelligsten Angst einer Stigmatisierung oder persönlicher und beruflicher Nachteile im Falle einer Testung beim Arzt. Des Weiteren scheuen viele Betroffene auch die mögliche Übernahme der Kosten für einen Test, denn die Krankenkassen übernehmen in der Regel die Kosten nur bei Vorliegen eines Krankheitsverdachts und wenn der Test medizinisch notwendig erscheint.

Viele sexuell übertragbare Krankheiten sind bei einer frühen Erkennung mit einfachen und milden Mitteln behandelbar. Bei einer zu späten Erkennung sind jedoch enorm hohe Therapiekosten mit der Behandlung verbunden. Andere STI-Erkrankungen wie HIV sind nach wie vor nicht heilbar, jedoch bei Früherkennung durch Medikamentengabe gut in den Griff zu bekommen.

Das Wichtigste jedoch ist, dass durch eine hohe Zahl an anonymen Tests eine weitere Ausbreitung und damit einhergehend auch eine enorme Kostenbelastung der Krankenkassen vermieden werden kann. Anonyme Tests führen also zu einer Kostenreduktion und zu einer weniger starken Durchseuchung der Gesellschaft mit Geschlechtskrankheiten.